

Aufgabe 1

Der Text kommt aus dem Buch „Die geistigen Grundlagen des Nationalsozialismus“ von Karl Zimmermann. Das kam 1933 in Leipzig raus. Es geht um die ideologische Vorstellung des „Kampf[es] um[s] [...] Dasein“ (M 1, Z. 2) von so verschiedenen Völkern und Rassen. Der Zimmermann sagt, dass die „nordische“ (M 1, Z. 61) „Rasse“ das „Vorvolk“ (M 1, Z. 65) der „deutschen Rasse“ ist und auch als Teil der bedeutsamsten „Herren- und Kriegerrassen“ (M 1, Z. 50) angesehen wird. Die „nordische Rasse“ ist Stifter für die Kultur und Verantwortlich für die Bildung von Staaten. Deshalb hat sie auch schon über die Hälfte der Welt erobert. Die anderen „Kuli- und Fellachenrassen“ (M 1, Z. 53) der „farbigen Menschen“ (M 1, Z. 35) aus Asien und Afrika und das „Volkstum Russlands“ (M 1, Z. 37) sind in der Überzahl, wenn man mal so weltweit schaut, sagt der Text. Der Text will diese „Rassen“ schlecht machen, weil die angeblich den Kampf vermeiden wollen würden. Die „gefährlichste Art dieser Rasse“ ist aber die der Juden, weil sie andere „Rassen“ wie „Parasiten“ (M 1, Z. 39) „geistig zersetzen“ und ihnen den „Ertrag ihrer Arbeit“ (M 1, Z. 43) abziehen.

Aufgabe 2

In M 1 wird die nationalsozialistische Weltanschauung sichtbar. Aber NS-Ideologie ist nicht immer gleich. Die verschiedenen Gedankenbauwerke wie z. B. rassenideologisches Denken, Nationalismus, Kampfesvorstellungen oder NS-Volksgemeinschaft sind miteinander verwickelt. Außerdem gibt es in der NS unterschiedliche Vorstellungen zu sozialistischen, germanenideologischen oder rassenmythischen Ideen.

Im Text sind vor allem rassenideologische Vorstellungen. Im Text wird die Idee des „ewigen (Rassen-)Kampfes“ sichtbar, die von sozialdarwinistischen Ideen des „Kampf[es] um sein Dasein“ (M 1, Z. 2–12) abstammt. Der Stärkere erkämpfe sich in dieser Idee das Recht auf Fortpflanzung und Lebensraum. Die „Schwächeren“ sind dem „Untergange geweiht“ (M 1, Z. 12–14). Für diese rassenideologischen Ideen werden vermischt: Idee von Kultur und Ländern mit Fortpflanzungsgedanken. Was das Land und die Menschen im Land sind ist Ergebnis der Zucht (M 1, Z. 20, 27, 58) und der Entwicklung von Wissen und Technik (M 1, Z. 62). Rasse meint im Text nicht nur Biologie. Rasse meint auch Kultur. Deshalb gibt es auch die Idee von der „Rassenseele“. Es findet sich auch im Text Propagandaschrift „Der Mythos des 20. Jahrhunderts“ von Alfred Rosenberg. Im Text hier werden Juden als „gefährlichste Rasse“ beschimpft (M 1, Z. 37–45). Das ist immer so in NS. Das sieht man, weil sie „Parasiten“ genannt werden. Das heißt dass sie anderen Schlechtes tun, damit es ihnen gut geht (M 1, Z. 37–45). Die Rasse der nordischen wird als Bestimmerrasse gesehen. Für die Deutschen ist der Ursprung der Rasse (M 1, Z. 60, 63). Das ist wie bei Hitler. Hitler redet von „ewigen Rassenkampf“. Hitler sagt „Arier“ und nicht „deutschen, nordischen Rasse“ wie Herr Zimmermann. Auch Idee dass die Deutschen Lebensraum brauchen ist im Text (M 1, Z. 22). Die wurde später benutzt, um Krieg gut zu finden.

Der Text ist zweimal gegen Juden. Wegen Rassenidee und wegen Propaganda gegen Juden. Es steht etwas wie „händlerische Schlaueit“ und andere Worte die ähnlich sind wie „Überlistung“, „Heuchelei“, „intelligent“ und „raffiniert“ um Juden zu beschreiben (M1, Z. 34–45). Diese Worte machen Juden schlecht, weil sie Stereotypen machen und erzählen dass die Juden alles kontrollieren, weil sie Tricks anwenden, was nicht gut ist für die anderen.

Die „Zersetzung der Selbstführung“ (M 1, Z. 44) ist auch eine Anklage gegen Juden, weil sie die Demokratie kaputt machen oder schlechte Menschen einschleusen, die was anderes denken. Das sagten auch Goebbels und Hitler. Hier sieht man, dass bei die NS-Ideen gegen die Juden waren und gegen die Kommis, was miteinander verbunden war und auch in der Schule den Kindern gesagt wurde, seit 1938.

Außerdem gibt es Ideen von Ländern und Kulturen, die mit rassistischen Ideen verbunden sind. Gedanken von Ländern sind Teil von den NS-Ideen, mit denen alte wichtige Leute aus dem Reich des Kaisers zum Mitmachen bei dem faschistischen Staat gebracht werden sollten. Das sieht man an Stellen zu der Technik- und Kulturhöhe (M 1, Z. 14f, 20, 58, 61), die hier dazu gehören, auch wie das was gesagt wird zur Besiegung von der „Hälfte des Erdballes“ (M 1, Z. 62). Man sieht daran, NS auch imperialistischen Wesenszug hatte (M 1, Z. 63).

Auch wichtig: Ideen vom Kampf, die es immer oder meistens bei faschistischen Staaten gibt, die oft gegen Parlamente und Demokratie waren. Auch Hitler sagt in „mein Kampf“ das Kampf wichtig ist. Die Idee von dem Kampf gab es auch vorher in völkischen Texten. Die wurden geschrieben von Chamberlain oder Ernst Jünger (Buch hier: „Der Kampf als inneres Erlebnis“).

Andere Ideen die bei NS dabei waren sind nicht in dem Text hier. Das ist z.B. das Führerprinzip, Volksgemeinschaftsvorstellungen, Neumachungs- und Revolutionsideen, antimodernistische „Blut- und Bodenideen“, geistlich-religiöse Vorstellungen und der Antiintellektualismus.

Aufgabe 3

Zwei Sachen zuerst:

- 1.) Ob Leute die was schreiben auch dann hinterher mit den taten von anderen zu tun haben ist eine schwere Frage über die sich schon viele Leute Gedanken gemacht haben, die kann man hier nicht ein für allemal klären.
- 2.) Man kann an etwas Schuld haben, sagt auch das Gesetz, ohne es selber zu machen. Hier antworte ich nicht mit Gesetzen, sondern mit Moral.

Trotzdem kann man das klar sagen, wenn man sich Karl Zimmermann anguckt. In Der Vergangenheit gab es Urteile, die sowas gesagt haben wie damals in Nürnberg und auch jetzt, wenn man sich anguckt, was bei dem internationalen Gerichtshof in Den Haag passiert. Beide sagen, dass Zimmermann ein Vorbereiter ist, also quasi einen guten Pass spielt, wie beim Fussball, womit ein anderer dann ein Tor schießt, was wichtig ist, da es ohne den Pass kein Tor gibt. So oder so ähnlich ist es auch bei Zimmermann, der zwar schon Tod war, als die Verbrechen passiert sind, aber vorher die Ideen gehabt hat und damit quasi einen guten Pass gespielt hatte, der sich später als schlecht herausstellte, weil das Ergebnis uncool war.

Für den Charles Darwin ist das schwieriger. Man muss fragen, ob er was gemacht/geschrieben hat, was später den Holocaust als richtig erscheinen hat lassen oder was geschrieben hat wodurch Rassismus und Nationalsozialismus positiv erscheinen oder wodurch wir wissen können, dass er das gut fand oder ob wir glauben können, mit Begründung, dass er Gegner von den Ideen war.

Zur ersten Frage. Wegen der Evolution und seinen Ideen dazu ist Darwin wichtiger Naturforscher. Er hat gesagt, dass Arten und die Vielhalt unter den Arten über lange Zeit entstanden sind, wegen Auswahl und Druck zum Auswählen immer wieder und immer wieder, weshalb sich die Arten dann weiterentwickeln. Darwin war der Meinung, dass es schlecht ist für die Entwicklung der Menschen, wenn die „natürlichen Zuchtwahl“ nicht mehr stattfindet. Er hat aber nicht gesagt, dass man deshalb

eine bestimmte Politik machen soll. Als Vorteil bei der Auswahl sah er die „sozialen Instinkte“ (M 2, Z. 4). Deshalb kann man nicht direkt sagen, dass Darwin für den Holocaust war, der später stattgefunden hat. Ideen wie die von dem Zimmermann nennt man Sozialdarwinismus, die erst ab den 1860er Jahren auftauchen. Damit wurde die Idee mit der Darwin erklärt hat, warum Tiere in einer Art unterschiedlich sind, auf den Menschen übertragen, um auch zu sagen, dass die Menschen aus Europa besser sind als die von anderen Kontinenten. Damit wurde gesagt, dass es aus der Wissenschaft gut ist, wenn man Ausgrenzung, Enteignung, Vertreibung und Versklavung macht.

Darwin hat gesagt, dass er es bildlich meint, wenn er vom „Kampf[es] um[s] [...] Dasein“ (M 1, Z. 2) spricht und das nicht übertragen werden kann auf einzelne Menschen oder auf die Menschheit.

Jetzt die zweite Frage: Der Text zeigt, dass Darwin Rassist war, weil er sagt, dass bestimmte Menschen, die zu bestimmten Gruppen, also zu Rassen gehören (M 4, Z. 4), leichter bestimmte Krankheiten kriegen (M 3, Z. 4–7), oder sich besser an das Wetter anpassen können oder weil sie auf eine bestimmte Art sind, so von der Person her, aber halt alle die dazu gehören (M 3, Z. 13–15). Das er Rassist war, merkt man besonders daran dass er sagt, dass die Rassen bestimmte „geistige [...] Merkmale“ (M 4, Z. 8) haben. Das dachten aber fast alle im 19. Jahrhundert und haben es auch gesagt, auch wenn es das nicht besser macht. Heute muss man aber sagen, dass er Rassist war. Das heißt aber nicht, dass er die Ideen von den Nationalsozialisten gut gefunden hat. Das kann man denken, weil Darwin hat geschrieben, dass Menschen Einmaligkeit haben und die Unterschiedlichkeit in einer Art sehr wichtig ist.

Jetzt komme ich zu der dritten Frage. Darwin hat geschrieben, dass man Menschen, die es nicht so leicht haben und die Nachteile haben, unterstützen soll bei der Führung in ihrem Leben. Deshalb sagen manche, dass er ein erster Denker war von der Idee des Sozial- und Wohlfahrtsstaates. Außerdem hat er Sklaverei nicht gut gefunden und fand sie sogar blöd oder falsch.

Außerdem hat er noch einen Text der geschrieben, der heißt „Die Abstammung des Menschen“, die war eine Art Fundament für eine Erklärung wie Mitmenschlichkeit und Menschenwürde entstanden sind, die beide auf der Liebe der Eltern beruhen, sagt er. Außerdem sagte er, dass Gehirnleistung und Gefühle soziale Schritte in der Evolution sind. Weil er war der Meinung, dass die Wurzeln des Menschen im bereit sein zum sozialen liegen, wozu auch Gehirnkapa (M 2, Z. 5) gehört, die wenn sie zunimmt, dann zu Moral führt.

Die Nationalsozialisten haben dann gesagt, dass man mit Darwins Erklärung auch wirtschaftliche und moralische Entwicklung erklären kann und dass es deshalb angesagt ist, dass man die guten Erbanlagen fördert und schlechte niedermächt. Die nannten das dann „Rassenhygiene“. Menschen wie Hans Günther haben das aufgeschrieben. Das war aber nicht wie der Darwin das gemeint hat, dass sieht man auch an unserem Text hier, wo Darwin sagt, dass Moral die „beste und höchste Unterscheidung zwischen dem Menschen und den [...] Tieren“ (M 2, Z. 2–3) ist.

Die Leute die dann später Sozialdarwinismus gemacht haben, haben Darwins Gerede von den Arten nicht richtig verstanden oder ihn nur so verstanden wie sie es wollten und dann in ihre Theorien über die Gesellschaft geschrieben, dass das stimmt, um zu sagen, dass ihre Politik richtig ist. Sie haben aber weggelassen oder vergessen, dass Darwin seine Theorie moralisch anders gerahmt hat in Bezug auf den Menschen, weshalb man annehmen muss, dass Darwin selber kein Fan der NS-Ideologie gewesen wäre, wenn er dann noch gelebt hätte.

Wie schon gesagt, trägt also der Karl Zimmermann eine Mitverantwortung für den Holocaust. Darwin aber nicht, auch wenn er Begriffe benutzt hat, die auch die Nazis benutzt haben, aber das war so üblich damals. Die Nazis haben aber Darwins Theorie anders gedeutet, so wie sie es wollten, und die dann benutzt, um zu sagen, dass ihre Politik richtig ist, wegen der Wissenschaft.